Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 13 (1935)

Heft: 2

Rubrik: Vorträge und Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VI. Bibliothek.

Das abgelaufene Jahr war eine Periode ruhiger Abwicklung. Dem Zeitlauf entsprechend hat die Frequenz etwas abgenommen, es wurden total 1546 Expl. ausgeliehen, nämlich 79 Bde. Periodica, 167 Club- und Reiseführer, 239 Bde. Alpine Schriften, 177 Bde. Reisebeschreibungen und Forscherberichte, 452 Bde. Belletristik, 59 Bde. Skiliteratur, 29 Bde. Photobücher, 11 Bde. Historisches, sowie 143 Karten. Zugenommen hat einzig die Belletristik, eine klare Bestätigung der Erfahrung, dass Sport und Kino das Geistesleben stark beeinflussen, die für das Lesen eines ausführlich und gründlich gechriebenen Buches keine Zeit mehr übrig lassen oder eine Stunde Reise im Kino genügend Ersatz sein soll, selbst für ein gutes Forscherbuch. Autor und Verleger führen seit Jahren bereits bittere Klagen über die Unmöglichkeit, ein gutes Buch ohne materielle Not herausgeben zu können. Die kinohaft- oder sensationsrünstig aufgemachte Literatur spreizt sich mächtig, während der Kreis der Käufer für tiefer gründende Werke immer kleiner wird. Eine Bibliothek, wie die unsrige, hat deshlab in dieser Hinsicht bestimmte Aufgaben, die sie niemals vernachlässigen darf. Wir haben diese Aufgabe auch im abgelaufenen Jahr nach Möglichkeit erfüllt und wie jeder Leser der «Clubnachrichten» aus den halbjährlichen Publikationen ersehen kann, wiederum eine schöne Anzahl, z. T. wertvoller Anschaffungen gemacht. Wir benützen gerne diese Gelegenheit, unsere Clubisten, alte und junge, aufzumuntern, unsere schöne Bibliothek fleissiger zu benützen, jeder wird passendes finden.

Wir hatten wieder Gelegenheit, bei Herausgabe verschiedener Werke, Heimatbücher, als Quellenschöpfung mitzuhelfen, wie auch für Vorträge in anderen Sektionen des S. A. C. die nötige Literatur zur Verfügung zu stellen. Zu solchen Diensten sind wir stets mit Freude bereit.

Gütigen Spendern verdanken wir herzlich ihre Zuwendungen und halten uns auch fernerhin bestens empfohlen.

Alle Bibliothekare blieben auf ihren Posten und erfüllten getreulich ihre Pflicht, auch ihnen den besten Dank. (Fortsetzung folgt)

Vorträge und Tourenberichte.

Skikurs im Skihaus Kübelialp.

26.—30. Dezember 1934. Leitung: Dr. K. Guggisberg.

Um die Mittagszeit des Nachweihnachtstages fanden sich in unserem Skihaus 20 Mann zu dem Tradition gewordenen Skikurs zwischen Weihnacht und Neujahr zusammen. Neben vielen neuen

erblickte man auch altvertraute Gesichter, deren Träger es sich nicht nehmen liessen, das 5., 6. Mal den Leib und Seele verjüngenden Kurs mitzumachen.

Wir begannen gleich tüchtig mit der Arbeit. Am bewährten Uebungshang ob dem Haus wurden alte Künste aufgefrischt und neue geübt. Unermüdlich war der Leiter bemüht, uns zum Herrn der manchmal widerspenstigen Hölzer zu machen. Um das Gelernte anzuwenden, unternahmen wir kleinere und grössere Touren. Die immer wieder schönen Abfahrten vom «Grat» mit herrlichen Schussfahrten im stäubenden Pulverschnee und vom Hühnerspiel machten uns viel Vergnügen. Den Höhepunkt bildete die Tour auf den Rinderberg mit Aufstieg über den «Grat» und Barwengen. Die Schneeverhältnisse war selten gute, die Abfahrt vom Gipfel bis Eggweid ein einzigartiger Genuss.

Nach vollbrachter Tagesarbeit kam am Abend die Gemütlichkeit zu ihrem Recht. Gruppenweise sass man plaudernd beisammen, las, jasste und erfreute sich an den köstlichen Spässen Hermanns.

Nur zu schnell waren die 5 Kurstage vorbei. Am «Schlussbankett» hatten wir das Vergnügen, rühmende Worte unseres Leiters über unser Können zu hören.

Durch das schöne Wetter und die idealen Schneeverhältnisse wurden einige der Teilnehmer veranlasst, auch nach Auflösung des Kurses zu bleiben. Diese «Hinterbliebenen» hatten dann das Vergnügen, über den süssen Inhalt einer riesigen Schachtel, die dem Kurs in liebenswürdiger Weise von «Georges Frau» gespendet wurde, leider aber erst nach Abgang der Hauptmacht verspätet eintraf, verfügen zu können. Deshalb bekommt halt Hermann erst das nächste Mal für jeden gelungenen Christiania «eines aus der Trucke».

Was bei unserem letzten Zusammensein mit warmen Worten bereits gesagt wurde, möchte der Berichterstatter im Namen aller Kursteilnehmer hier wiederholen, nämlich unserem Leiter, Herrn Dr. Guggisberg, für seine umsichtige Leitung den herzlichsten Dank aussprechen. Ein besonderes Kränzlein gebührt unserer lieben, treubesorgten Kursmutter, Frau Dr. Guggisberg, die es in unübertrefflicher Weise verstand, für unser leibliches Wohl zu sorgen.

Auf Wiedersehen das nächste Jahr! *P. S.*

Vom Aletschwald.

Vortrag von Herrn Forstinspektor Dr. Hess, gehalten in der Clubsitzung vom 9. Januar 1934.

Dem Alpenwanderer muss es bald auffallen, dass sehr viele Waldbestände der Alpen ausserordentlich licht sind, so dass sie oft kaum mehr den Namen «Wald» verdienen. Dies trifft auch für den Aletschwald zu. Er enthält durchschnittlich nur 70 bis 80 Kubikmeter Holz pro Hektare, anstatt 200 bis 300 Kubikmeter, wie dies normalerweise zu erwarten wäre. Der Grund ist einesteils in der starken Abholzung während der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zu suchen, ebenso sehr hat aber auch der Weidgang die Entwicklung des Waldes beeinträchtigt. Jeglicher Nachwuchs wurde von den Schafen und Ziegen zerstört.

Gerade zur rechten Zeit ist nun die Rettung durch den Bund für Naturschutz gekommen: Der Aletschwald ist jetzt, gleich dem Nationalpark, eine Totalreservation. Allerdings wird sich der Erfolg dieser Massnahme nicht sogleich zeigen — erst nach fünfzig, hundert oder mehr Jahren wird der Wald seine ursprüngliche Gestalt wieder nach und nach annehmen. Rings um die Totalreservation wurde ein ausgedehntes Banngebiet geschaffen und man versucht, den arg verminderten Wildbestand wieder zu heben.

Bereits wurden zwei Hirschrudel ausgesetzt, deren eines gut zu gedeihen scheint, und in nicht allzu ferner Zeit wird wohl auch der Steinbock wieder in seine alte Walliserheimat einziehen.

Der Referent schloss seine interessanten Ausführungen mit einem warmen Appell an den S. A. C., Hand in Hand mit dem Bund für Naturschutz zu arbeiten. Die Pioniere des Alpinismus erforschten ein fast unbekanntes Gebiet. Ihre Nachfolger erschlossen es durch sorgfältige Routenaufnahmen, durch das Erstellen von Unterkunftsmöglichkeiten, so dass Tausende heute die Schönheiten unserer Berge geniessen können. Diese Schönheiten gilt es zu bewahren. Unsere Bergwelt muss gegen unbedachte menschliche Eingriffe geschützt werden, ihre herrliche Fauna und Flora muss uns erhalten bleiben. Alpenclub und Naturschutzbund müssen sich gemeinsam dieser Aufgabe widmen! *Ch. G.*

Der sterbende Bergwald.

Von Hans Rhyn.

Die Tannen stehen verfroren, stumpf.
Schwer liegt der Schnee auf dem grünen Haar,
Und es schneit und schneit immer und immerdar.
Sie recken die starren Arme hilflos in den Nebel hinein.
In der frierenden Einsamkeit erfror ihr Schrein.
Noch zittern den Alten die müden Hände sehr.
Die Tännchen frieren und zittern schon längst nicht mehr.
Ihr schlanker Leib ist in leidlose Starre gebannt.
Erfrorene Tränen hangen am Wimperrand.
Und dichter fällt der schwere Nebel ein.
Bald wird auch die Qual der Alten erfroren sein.

Aus « Bergschatten », Balladen und Gesichte von Hans Rhyn, Verlag Sauerländer, Aarau.

Literatur.

Pickel und Ski — Abreisskalender pro 1935, Herausgeber Dr. Oskar Hug. Verlag Haeschel-Dufey, Lausanne.

Dr. Oskar Hug schreibt zur Einführung:

« Was will dieser Kalender? Weshalb sein Erscheinen? Was ist sein Zweck und Ziel?

Die Antwort auf diese Fragen soll als Einführung gelten.

Vorerst: eine oft gemachte Beobachtung! Viele, ja fast alle meine Bergkameraden sind Photographen, sind Lichtbildner aus Vergnügen, aus bergsteigerischem oder skisportlichem Interesse. Der Hauptgrund ihrer photographischen Tätigkeit wurzelt im Wunsch, möglichst lebendige Erinnerungsbilder ihrer Erlebnisse und Leistungen im Hochgebirge zu besitzen. Manche unter ihnen sind ernsthafte und erfolgreiche Photographen. Vielen schlägt eine künstlerische Ader. Fast allen aber ist unzählige Gelegenheit geboten, selten Gesehenes im Bilde festzuhalten, Landschaften und Tatmomente aufzufangen, die dem täglichen Wanderer wohl immer versagt bleiben.

Das Ziel unseres Kalenders ist, diese verborgen gebliebenen, oft absichtlich verborgen gehaltenen lichtbildnerischen Schätze und Dokumente zu heben und sie weiteren, verständnisvollen Kreisen zu erschliessen. Diese Bilderserien, in das bescheidene Gewand eines Kalenders gehüllt, mögen weiterhin zur Austauschstelle für Gleichgesinnte heranwachsen. Damit ist auch ein entfernter liegendes Ziel erreicht, vorerst aber will und soll der Kalender Freude machen. Denn Freude ist stets das beste Heilmittel für ernste, zu ernste Zeiten. »

Berichtigung.

In Nr. 1 der Club-Nachrichten hat sich ein sinnstörender Fehler eingeschlichen. Seite 12, Al. 2 soll es von Zeile 9 an heissen: «Interessant ist die heutige Zusammensetzung der Ausleihungen, nämlich 87 Bände Periodika = 6%, 209 Club- und Reiseführer = 13%, 254 Bde. Alpine Schriften = 16%, 250 Bde. Reisebeschreibungen und Forscherberichte = 16%, 449 Bde. Belletristik = 30%, 108 Bde. Diverses, insbesondere Historisches = 7%, 189 Karten = 12%. Es ergibt sich, dass die Alpinen Schriften 35% ausmachen, während die Reisebeschreibungen, Forscherberichte, sowie Belletristik 46% der Bezüge zählen. »

Wir bitten um Entschuldigung!

Druck und Verlag: Buchdruckerei Emil Flück vorm. G. Iseli, Ryffligässchen 6, Bern.